



UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
30. März 1979

Sächsische
Landesbibliothek
03 APR 1979
2.79.2.459

13

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Die Solidarität geht weiter!

Wenn in diesen Tagen Flugzeuge mit Solidaritätsgütern an Bord von Berlin aus in Richtung SRV starten, dann können die Mitarbeiter der KMU mit gutem Recht sagen, daß in diesen Gütern auch ihre Spende enthalten ist. Das Anliegen des Spendenaktion ist es, das Leid und die materielle Not, die das vietnamesische Volk nach der barbarischen Aggression der Pekinger Machthaber zu erleiden hat, überwinden zu helfen. Welt über 30 000 Mark wurden allein bis zum 28. März von den Einrichtungen der KMU über die Universitätsgewerkschaftsleitung auf das Solidaritätskonto für die SRV überwiesen. So spendeten die Mitarbeiter der Sektion Mathematik 2291 Mark; 2288 Mark überwies die Sektion Kultur- und Kunswissenschaften und die Sektion Chemie 2239 Mark. Das ORZ spendete 1218 Mark während die Abteilung WSE 1513 Mark auf das Konto einzahlte. Gleichmaßen wie im Hochschulbereich wuchs auch am Bereich Medizin angesichts der chinesischen Aggression die aktive Solidarität mit dem vietnamesischen Volk. So spendeten die Mitarbeiter des Instituts für Gerichtsmedizin 1423 Mark und die der Kinderklinik 600 Mark.

Vertrag mit Universität Havanna

(ADN) Ein Vertrag über Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Philologie der Universität Havanna und der Sektion für Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig ist in der kubanischen Hauptstadt unterzeichnet worden. Das Dokument, das die Unterschriften des Rektors der Havannner Alma mater, Eustaquio Bermeo, und des Prorektors für Erziehung und Ausbildung der KMU, Prof. Dr. Annemarie Berger, trägt, sieht eine Vertiefung der Kooperation in der Forschung und bei der Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern, die Herausgabe gemeinsamer Publikationen sowie Vertragsaufenthalte von Dozenten vor.

Publikation zur Wirtschaftsleitung

(PL) „Leistung der sozialistischen Wirtschaft“ - ist der Titel eines von einem Autorenkollektiv der Hochschule für Ökonomie Bruno Leuschner, Berlin, des Zentralinstituts für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED, Rahnstorf, und der Karl-Marx-Universität Leipzig herausgegebenen Buches, dessen 2. überarbeitete Auflage jetzt im Verlag „Die Wirtschaft“ Berlin erschien.

10. Symposium Hochenergiephysik

(UZ-Korr.) Vom 12. bis 16. März 1979 fand im Arbeiterheim Berggrünberg im Schwarzenberg das diesjährige Frühjahrssymposium über Hochenergiephysik statt, das von der Arbeitsgruppe Hochenergiephysik der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität alljährlich veranstaltet wird. Darauf nahmen außer Angehörigen der KMU auch Mitarbeiter des Institutes für Hochenergiephysik des AdW der DDR, der Humboldt-Universität Berlin, des Instituts für Theoretische und Experimentalphysik Moskau, der Universität in Montpellier, Frankreich, des VIK Dubna und der Jagellonian Universität Krakow teil. Auch dieses Symposium bestätigte, daß es sehr wichtig ist, wissenschaftliche Kontakte zu pflegen und die erhaltenen Resultate darzulegen und zu diskutieren. Die Tagung verband den Übersichtscharakter mit der Darlegung eigener Originalarbeiten. Sie zeigt auch, daß es gelingt, die z.T. noch sehr jungen Physiker gleichzeitig in den wissenschaftlichen Disput einzubeziehen.

Jeder Punkt der Wortmeldung zum „30.“ wird von uns realisiert



Vorreitig werden die KMU-Studenten während des Studentensommers im Wohnungsbau arbeiten.

(Foto: UZ/Archiv)

Natürlich auch im 3. Semester hohe Leistungen der FDJler

Studentensommer-Interview mit G. Fehst, 1. Sekretär der FDJ-KL

UZ: Georg, welchen Stellenwert nimmt der Studentensommer an unserer Universität ein, die innerhalb zu den Misstrauensmomenten dieser Bewegung zählt?

G. Fehst: Für viele unserer FDJ-Studenten wurde das „3. Semester“ ein Bestandteil ihres Studiums. Die Jugendfreunde schufen große Werte für unsere Volkswirtschaft, und ein Teil arbeitete in den vergangenen Jahren im sozialistischen Ausland.

Wir wissen aber auch, daß wir im vorigen Jahr unsere Verpflichtungen nicht im vollen Umfang realisieren konnten, daß wir in einigen Positionen des Studentensommers ’78 Pianschuldner geworden sind. Gerade das hat uns veranlaßt, den diesjährigen Studentensommer sehr gewissenhaft in Angriff zu nehmen und so der Verpflichtung aus der gemeinsamen Wortmeldung der KMU-Angehörigen im sozialistischen Wettbewerb nachzukommen.

UZ: Auf welche Art haft Ihr den „Angriff“ vorgetragen?

G. Fehst: Zunächst haben wir in der Vergangenheit gesammelte Erfahrungen ausgewertet und gemeinsam mit der SED-Kreisleitung und der staatlichen Leitung der KMU die Zielstellungen für dieses Jahr festgelegt. Wir diskutierten mit den GO-Sekretären den Studentensommer 1978 und haben mit Beginn des Studienjahrs den kommenden an einer Schwerpunkttauffahrt des Sekretariats gemacht. Unser Auftrag lautet: 2400 FDJ-Studenten in das 3. Semester zu schicken, darunter 1750 in den nationalen Studentensommer „Reservisten“ entgegenzunehmen, damit eventuellen

Ausfällen vorgebeugt werden kann. Natürlich sind sich alle Verantwortlichen im klaren, daß diese Slogane nicht ohne Schwierigkeiten durchzusetzen sind, es bedarf einer großen Anstrengung aller FDJ-Funktionäre.

UZ: Welche GO sind in dieser Phase eure Stützen?

G. Fehst: Bei der Vorbereitung des nationalen Studentenbrigaden haben wir, was die namentliche Erfassung von Teilnehmern betrifft, den Verbandsauftrag erfüllt. Ebenso bei den Lehrer-Studenten und den Interbrigaden. Allerdings fehlen uns noch einige Rückmeldungen von den zukünftigen Studenten des 1. Studienjahrs, die natürlich erst angeschrieben werden müssten. Große Sorgen bereiten uns nach wie vor die Interlager, d.h. gemeinsame Arbeit von ausländischen Studenten und unseren FDJ-Mitgliedern an volkswirtschaftlichen Schwerpunkten in unserem Land.

UZ: Und wie werdet Ihr dem Problem zu Leibe rücken?

G. Fehst: In diesen Tagen werden in den GO Flugblätter verteilt, die die Freunde nodalisch über das Anliegen unserer Interlager informieren. Die GO-Sekretäre würden während ihrer Schulung über die Situation informiert. Der 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung sprach unlängst vor den Sektionsdirektoren zu diesem Thema. Hinzu tragen ist, daß wir als Grundorganisationen darauf orientiert haben, Bevölkerungsberührungen von Studentensommer „Reservisten“ entgegenzunehmen, damit eventuellen

Ausfällen vorgebeugt werden kann. Natürlich sind sich alle Verantwortlichen im klaren, daß diese Slogane nicht ohne Schwierigkeiten durchzusetzen sind, es bedarf einer großen Anstrengung aller FDJ-Funktionäre.

UZ: Welche GO sind in dieser Phase eure Stützen?

G. Fehst: Bei der Vorbereitung des nationalen Studentenbrigaden haben wir, was die namentliche Erfassung von Teilnehmern betrifft, den Verbandsauftrag erfüllt. Ebenso bei den Lehrer-Studenten und den Interbrigaden. Allerdings fehlen uns noch einige Rückmeldungen von den zukünftigen Studenten des 1. Studienjahrs, die natürlich erst angeschrieben werden müssten. Große Sorgen bereiten uns nach wie vor die Interlager, d.h. gemeinsame Arbeit von ausländischen Studenten und unseren FDJ-Mitgliedern an volkswirtschaftlichen Schwerpunkten in unserem Land.

UZ: Und wie werdet Ihr dem Problem zu Leibe rücken?

G. Fehst: In diesen Tagen werden in den GO Flugblätter verteilt, die die Freunde nodalisch über das Anliegen unserer Interlager informieren. Die GO-Sekretäre würden während ihrer Schulung über die Situation informiert. Der 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung sprach unlängst vor den Sektionsdirektoren zu diesem Thema. Hinzu tragen ist, daß wir als Grundorganisationen darauf orientiert haben, Bevölkerungsberührungen von Studentensommer „Reservisten“ entgegenzunehmen, damit eventuellen

FDJ-Sekretäre tauschten Erfahrungen aus

(UZ) Am 22. und 23. März 1979 veranstaltete die FDJ-Kreisleitung eine Schulung für die Sekretäre der Grundorganisationen. Auf der Tagesordnung stand die umfassende Auswertung der FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz und die Diskussion der sich daraus unmittelbar ableitenden Aufgaben. Bedeutende Vorhaben der Kreisorganisation der KMU sind die im April stattfindenden Mitgliederversammlungen zum Thema „Die DDR - mein sozialisti-

sches Vaterland“, die einen hervorragenden Beitrag zur Vorbereitung aller Jugendfreunde auf die kommenden Volkswahlen leisten sollen.

Weiterhin waren die Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals und des diesjährigen Studentensommers im Gespräch. In Vorträgen und seminaristischen Gesprächen tauschte man Erfahrungen auf diesen Gebieten aus und diskutierte über die Vorbereitung der FDJ-Studententage an der KMU, die vom 1. bis zum 5. Mai 1979 stattfinden werden.

Herzlich begrüßter Gast der Schulungsteilnehmer war Norbert Gustmann, Sekretär der SED-Kreisleitung für Agitation und Propaganda, der während eines Forums ein breites Spektrum sowohl von Fragen der Inner- und Außenpolitik der Partei als auch universitätspezifischer Art beantwortete.

Wahlatmosphäre nutzen für Lösung der Planaufgaben

Von Norbert Gustmann, Sekretär der SED-Kreisleitung

In diesen Tagen prägt die unmittelbare Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen am 20. Mai 1979 den politischen Alltag auch in allen Sektionen, Bereichen und Instituten unserer Universität immer entscheidender.

Eingeleitet durch die Aktivtagung der KMU am 21. März wurde überall unter der Führung der Parteorganisationen der SED festgelegt, wie koordiniert und abgestimmt die politisch-ideologische und politisch-organisatorische Arbeit in Vorbereitung der Wahlen geführt wird. In der vergangenen Woche stellten sich jene von den Parteien und Massenorganisationen der Stadt Leipzig vorgeschlagenen Kandidaten für die örtlichen Volksvertretungen in ihren Arbeits- und Studienkollektiven vor. 29 Universitätsangehörige wurden von ihren Gewerkschafts- und FDJ-Kollektiven für würdig befunden, für die Stadtverordneten- bzw. Stadtbezirksversammlung der Stadt Leipzig zu kandidieren. Das sind neun Universitätsangehörige mehr als 1974, die für die örtlichen Volksvertretungen unserer Stadt kandidieren. Zeugnis zu allererst für das engere Zusammenwirken von Universität und Stadt, für das gesellschaftliche Wirken und die Autorität unserer Mitarbeiter und Studenten in der Nationalen Front und in den Wohngebieten. Acht unserer Kandidaten sind FDJ-Studenten und das beweist u.a., daß unsere Studenten die Sprache kommen, wie unsere eigenen Reserven bei der Sicherung eines größeren Leistungszuwachses, Studium, Lehre, Forschungsarbeit, medizinische Betreuung, die vielfältigen Dienstleistungen, das alles ist bedeutend bemessen. In diesen Veranstaltungen wollen wir Bilanz ziehen und über Grundfragen unserer Politik sprechen, es sollen Fragen des Alters der Universität und unseres Wohngebiets ebenso zur Sprache kommen, wie unsere eigenen Reserven bei der Sicherung eines größeren Leistungszuwachses.

Die Kunst der politischen Führung der massenpolitischen Arbeit in den nächsten Wochen. Das ist auch der Grund, warum wir den politischen Gesprächen, den Diskussionen, den Jungwahlberufen so große Bedeutung beilegen. In diesen Veranstaltungen wollen wir Bilanz ziehen und über Grundfragen unserer Politik sprechen, es sollen Fragen des Alters der Universität und unseres Wohngebiets ebenso zur Sprache kommen, wie unsere eigenen Reserven bei der Sicherung eines größeren Leistungszuwachses.

Nach dieser Prüfung der Kandidaten beginnt jetzt überall die umfassende Vorbereitung der Wahlen. Die Teilnehmer an der Aktivtagung am 21. März demonstrierten ihren festen Willen, sie zu einem Höhepunkt auf dem Wege zum 30. Jahrestag der DDR zu gestalten.

Es charakterisiert unsere sozialistische Demokratie, daß Wahlvorbereitung und Stimmabgabe eine Einheit bilden. Bei uns ist die Zeit der Wahlvorbereitung nicht wie in den USA, der BRD oder anderen kapitalistischen Ländern ein Reklamegeschäft, in dem die Kandidaten möglichst gut verkauft oder feilgeboten werden, sondern sie dient der Prüfung der gemeinsamen Arbeit, der engen Verbindung von Abgeordneten und Wählern. So verbündet jeder von uns sein Bekennnis für die Kandidaten der Nationalen Front mit einem Hochstraß an Anstrengungen, um zur guten Bilanz beizutragen, um selbst mit erfüllten Pflichten und Verpflichtungen zur Wahlurne zu gehen. Für uns, die Angehörigen der KMU, gilt es besonders eine Verpflichtungen qualitäts- und termingerecht zu erfüllen, die wir mit unserer Wortmeldung zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR übernommen haben.

Wohl verständlich, daß wir mit unserer Stimmabgabe eine über den kommunalen Bereich weit hinausgehende politische Entscheidung treffen. Vielleicht trifft man sich schon einmal zum Subbotnik, lernt sich bei der Arbeit kennen und trifft so außerdem zur Eigenfinanzierung unseres Nationalen Jugendfestivals bei.

Deshalb, so beschloß die KL der SED unserer Universität, versteht es als eine Ehrensache, daß jeder Angehörige der Universität, die den Namen Karl Marx trägt, die Nationale Front in seinem Wohngebiet bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu dem örtlichen Volksvertretungen aktiv unterstützt. Gleichzeitig gilt es, unseren FDJ-Studenten, allen Jung- und Erwählern zu helfen, die Stimmabgabe in einem der 14 Stimmzähle unserer Universität so vorzubereiten, daß Wissen, Kenntnisse und Verantwortung als Bürger unseres sozialistischen Staates wachsen, daß Vorbereitung und Wahltag zu einem politisch nachhaltigen Ereignis gestaltet werden.

Zentrales Meisteraktiv gewählt

(UZ-Korr.) Im Beisein des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, des Rektors, Prof. Dr. Lothar Rathmann sowie zahlreicher weiterer Gäste wurde am Dienstag die Leistungsschau 1979 an der Sektion TV eröffnet. 60 Beiträge zur Kommunistischen Erziehung, Weiterbildung und zur Forschung werden vorgestellt und ein Ausstellungskatalog mit Hinweisen für die Nachnutzung den Besuchern übergeben.

Leistungsschau der Sektion TV

(UZ-Korr.) Im Beisein des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, des Rektors, Prof. Dr. Lothar Rathmann sowie zahlreicher weiterer Gäste wurde am Dienstag die Leistungsschau 1979 an der Sektion TV eröffnet. 60 Beiträge zur Kommunistischen Erziehung, Weiterbildung und zur Forschung werden vorgestellt und ein Ausstellungskatalog mit Hinweisen für die Nachnutzung den Besuchern übergeben.

Heute:

Heute: 1. April

</